Abfallholz
per Korb 40 Pfg. ist stets vorrätig.
Chr. Hespeler.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 ₰, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Center à 1 ℳ frei vors Haus geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Zum Ansetzen & Einmachen
empfehle:
Ia. Frucht- & Tresterbranntwein
gereinigten
Weingeist,
Rheinweinessig,
Salicyl-Einmachessig,
doppelt. & dreifach. Essig
Carl Schäfer, Conditor.

Rechten Weinessig
Doppelessig & dreifachen Essig
feinst gereinigten
Weingeist
Weizen- & Tresterbranntwein
empfiehlt bestens
Johs. Beil b. Hirsch.

Prinzessin-Zwiebacknehl,
bekannt als eines der **bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder** empfiehlt stets frisch in ½-Pfd.- und ¼-Pfd.-Paketen
Herm. Moser, Conditor.

Brautkränze
Brautjungferkränze,
Kopfzweige & Sträußchen
sowie sehr schöne
Sargkränze & Totenbouquets
empfiehlt
Frau **Lenz**,
Blumengeschäft, Vorstadt.

Bringe meine
Obstdörre
empfehlend in Erinnerung
Karl Kieß, Gerber.

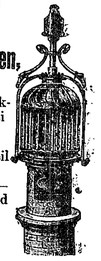
Meine Vorräte an
Braut-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten
aller Art empfehle billigst.
Kath. Vetter, Schnaith.

Oberamtsarzt Gaupp
hält seine **Sprechstunde** von jetzt an
nachmittags von
½1 Uhr bis 2 Uhr.

Dr. Maier
ist bis 7. September
verreist.

Gebrauchs-Musterschutz. Die **Haller Industrie, H. Faulhaber** in **Schw. Hall** (Württemberg) Deutsches Reichspatent.
empfiehlt
Koch's neue Windschutzhauben & Ventilatoren,
patentiert in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei **Wind- und Sonnendruck.**
Unverwüstliche Beweglichkeit, weil **Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs.**
— Keinerlei Oelung mehr nötig. —
Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten.
Prospecte gratis und franco!



Lager und Bestelladresse:
Zu haben zu Fabrikpreisen bei
Carl Sauer, Flaschner, Schorndorf.

Empfehlung.
Der Unterzeichnete bringt sein Lager in selbstgefertigten Möbeln, als
Kleiderkästen, Bettladen, Koffern etc.
empfehlend in Erinnerung.
Albert Köhler, Schreiner.

Hauptagentur.
Eine ältere, süddeutsche **Lebens- & Kinderversicherungs-Anstalt** hat ihre **Hauptagentur** für den Bezirk Schorndorf zu vergeben. **Hohe** Provision, **Reisevergütung** und bei guten Resultaten **Extrabonifaktion.**
Offerten bittet man unter Chiffre **H. L.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Mein Wohnhaus
mit Scheuer, Stallung und Garten setze ich dem Verkauf aus. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner Lage besonders für ein Handelsgeschäft oder Gewerbe. Käufer ladet freundlich ein
Johannes Kehrer.

Beste Gelegenheit für junge Kaufleute!
Antiquarisch zu kaufen:
Methode Toussaint—Langenscheidt,
Original,
Brieflicher Sprach- & Sprech-Unterricht
für das Selbststudium Erwachsener.
Englischer Teil.
Sehr billiger Preis.
I. Rösler, Buch- & Papier-Handlung.

In der Molkerei Haubersbronn kann von 1. **September** an jeden Morgen
100—150 Liter frische Magermilch
abgegeben werden.
G. Fritz.

Reinen
Blütenschleuderhonig
hat zu verkaufen
Gottlieb Riedel wohnhaft bei Christian Baun, Urbanstraße.

Hößlinswarth.
Ein tüchtiger
Schreiner
kann sogleich eintreten bei
J. Gutekunst, Schreiner.

Miedelsbach.
Knecht-Gesuch.
Ein jüngerer, tüchtiger, der schon mit Pferden umgegangen ist, kann als **Mühlbauer** sofort eintreten.
Friedrich Schwegler, Müller.

Ein Heuhaus
7 Meter lang und 4 Meter breit hat zu verkaufen
wer? sagt die Redaktion.

Ca. 1 Morgen
Oehmdgras
verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

Syndetikon
(Fischleim)
(klebt, leimt, kittet alles)
ist zu haben bei
J. Rösler,
Buch- und Papier-Hdlg.

Preise auf dem **Stuttgarter Wochenmarkt** vom 26. August.

1	halb Kilo	süße Butter	ℳ 1.10—1.20
1	„ „	saure Butter	ℳ 1.—1.10
1	„ „	Rindschmalz	1.30
1	„ „	Schweineschmalz	—.70
1	Liter	Milch	—.16
10	frische	Eier	—.55
1	Kilo	Weißbrot	—.26
1	Kilo	Halbweißbrot	—.24
1	Kilo	Schwarzbrot	—.20
1	Paar	Wecken wiegen 80—120	Gramm
1	halb Kilo	Mehl Nr. 0	—.19
1	„ „	Mehl Nr. 1	—.17
1	„ „	Kartoffeln	—. 5
1	„ „	Erbsen	—.18
1	„ „	Linsen	—.26
1	„ „	Bohnen	—.17
1	„ „	Ochsenfleisch	—.66
1	„ „	Rindfleisch	—.55
1	„ „	Schweinefleisch	—.65
1	„ „	Kalbfleisch	—.60
1	„ „	Hammelfleisch	—.60
1	Gans		4.50
1	Ente		2.50 bis —.—
1	Huhn		1.50
1	Taube		—.45
50	Kilo	Kartoffeln	3.— bis 3.50
50	Kilo	Welschkorn	8 50
50	Kilo	Wicken	9.— bis 10.—
50	Kilo	Haber	9.80 bis 10.20
50	Kilo	Gerste	9.— bis 10.—
50	Kilo	Heu	6.50 bis 7.—
50	Kilo	Stroh	4.50 bis 4.80
1	Raummeter	Buchenholz	12.—
1	Raummeter	Birkenholz	11.—
1	Raummeter	Tannenholz	10.—

Preise in der Markthalle:

1	halb Kilo	Rindfleisch	—.50
1	halb Kilo	Schweinefleisch	—.60
1	halb Kilo	Kalbfleisch	—.58
1	halb Kilo	Hammelfleisch	—.54

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 ℳ 60 ₰ bis 3 ℳ. Zufuhr: 2800 Stück Filderkraut, Preis pr. 100 Stück 20 bis 25 ℳ.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 136. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Samstag den 2. September 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Ein Zeuge von Sedan.

Nach folgt den treu geweihten Fahnen
Am oft begang'nen Sedansfest
Von Deutschlands edlen Veteranen
In Reih und Glied ein großer Rest,
Doch Mancher, der vor Sedans Mauern
Sich als den besten Helden gab
Sank unter heißen Thränenschauern
Der Seinen schon in's dunkle Grab.

Und deckt des Kriegers Leib die Erde,
So schweigen seine Sagen still,
Die an der Heimat trautem Herde
Die frohe Jugend hören will. —
Und wehe, wenn die deutsche Jugend
Der Väter Thaten ganz vergißt
Und auf dem Denkmal a'ter Tugend
Die Flagge des Parteistreits hißt!

Wer wird, wenn alle Krieger schweigen
Nach überwund'ner Erdennot
Von einem „Sedan" künftig zeugen
Mit lautem dringendem Gebot:
„Es wurde mit dem Herz der Väter
Ein großes Vaterland erkauft
Und mit dem Blute der Verräter
Ein einig „Deutsches Reich" getauft!"?

Wer wird, wenn wieder Feinde pochen
An deine Thür', Germania,
Fest stählen deiner Söhne Knochen,
Daß unbezwingbar Du stehst da?
Wer flammt in Deiner Frauen Herzen
Dann wieder die Barmherzigkeit,
Zu lindern tiefer Wunden Schmerzen
An Freund und Feind mit Gütigkeit.

Dann braust einher mit lautem Leben,
Wie Lenzwind durch die Wälder zieht
Und Knospen treibt zu neuem Leben,
Das seelenvolle deutsche Lied.
Es zog ja mit der Väter Schaaren
In manchen blutigheißen Streit
Und jubelte zu Siegsfanfaren
Im Feindeslande hehr und weit.

Es klang bei jeder Friedensfeier
Als Dankgebet in warmem Ton,
Es singt den Helden, die uns teuer,
Ins Grab den Ruhm als einz'gen Lohn.
Und gleich wie fernd auch heute wieder
Ertönen Alt und Jung zur Lust
Des Vaterlandes schönste Lieder
Aus mancher frohbewegten Brust.

O, klinge stets bei deutschem Volke
In reiner Weise, deutsches Lied,
Daß immerfort die schwarze Wolke
Der Zwietracht uns're Fluren flieht!
Es mag in Nord und Süd erklingen:
„Das ganze Deutschland soll es sein!"
Und über Feld und Meere dringen
Das Lied von „deutscher Wacht am Rhein!"

Tian Strauben.

Soli Deo gloria!

„Allein Gott in der Höh sei Ehr'," — so erklang heute vor 23 Jahren aus Millionen und aber Millionen Herzen der Lobgesang zum Himmel empor, als zu uns die frohe Kunde drang, daß nach blutigem Ringen mit jenem Feinde, der uns mitten im tiefsten Frieden frevelhaft zum Kriege herausgefordert hatte, ein herrlicher Sieg errungen sei, daß Napoleon seinen Degen dem Könige von Preußen übergeben und seine große in Sedan konzentrirte Armee in die Gefangenschaft gegeben habe. Wohl war das noch nicht das Ende des blutigen Krieges, aber der entscheidende Anfang des Endes. Noch sollte es große Opfer kosten, bis das belagerte Paris seine Thore den deutschen Siegern öffnete und der Friedensruf erklang, den Paul Gerhardt einst nach Beendigung des unglückseligen dreißigjährigen Krieges anstimmte:
„Gottlob, nun ist erschollen das edle Fried- und Freudenwort!"
Wohlauf u. nimm nun wieder dein Saitenspiel hervor,
Auf, Deutschland, singe Lieder in frohem vollen Chor!
Erhebe dein Gemüte und danke Gott und sprich:
Herr, deine Gnad' und Güte währt dennoch ewiglich!

Und welches waren die glorreichen Früchte jener blutigen Siege? Was die Sänger und Seher unseres Volkes im Geiste vorahnend geschaut, wofür die Jugend unseres Volkes in heiliger Begeisterung geschwärmt, was wir Alle aber kaum zu hoffen gewagt hatten, das geschah. In nie geahnter Herrlichkeit wurde der Glanz des alten deutschen Kaisertums wiederhergestellt. Während Napoleon die in blutiger Revolution errungene Kaiserkrone vom Haupte fiel und er, verlassen und verflucht von seinem Volke — ein Gefangener und Gebannter — ins Grab sank, war dem edlen Könige von Preußen, dem Schützer und Retter des Vaterlands, nach dem einstimmigen Wunsch und Willen aller deutschen Fürsten und Stämme die Kaiserkrone aufs Haupt gesetzt. Sein festlicher Einzug in die Reichshauptstadt war ein Triumphzug, aber das von allen Türmen herabtönende Glockengeläute galt nicht nur dem durch Gottes Hand aus dem Grabe erstandenen deutschen Reiche, sondern auch dem Gedächtnis der Tausende von Söhne, die Siege um Siege mit dem Opfer ihres Lebens errungen hatten. Ihr Blut war der Kitt geworden, der die bis dahin vielfach uneinigen deutschen Stämme zu einem festgegliederten Ganzen zusammengefügt. Auf blutigen Schlachtgefilden hatten sich Deutschlands Söhne kennen gelernt, als Glieder Eines großen mächtigen Volkes, denen es nicht geziemte, noch länger in kleinlicher Eifersucht einander zu bekämpfen. „Wir wollen sein Ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr", — dies Gelöbde drang damals wie ein heiliger Schwur durch Alldeutschland vom Fels bis zum Meere.

Auch zwei große Provinzen, die vor Alters treue Glieder des Deutschen Reichs gewesen, aber durch welsche Hinterlist von ihrem Mutterlande getrennt waren, kehrten wieder zurück an das Herz ihrer Mutter und werden, — Gott walte es! — je länger je mehr erfahren, daß es am Mutterherzen am wärmsten sich ruht, daß es unter dem Schatten der

Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(Schluß.)

Die Ochsenbacher, die von jeher kluge Leute gewesen sind, redeten ihm von der Auswanderung ab: es wäre ja überall in der Welt gut Brot essen, wo man arbeiten möchte. Sie wußten wohl, der Kühpeterle würde bei seinem harten Kopf desto eher auf der Auswanderung bestehen. Schändliche Leute wären die Ochsenbacher, lärmte der Kühpeterle, keiner gönnte ihm sein Glück. Wenn er einmal drüben wäre und hätte sich für 80 Dollar ein Gut gekauft, so groß wie der Ochsenbacher und Ebenfelder Flur zusammen, so wollte er die Ochsenbacher alle wie dumme Buben auslachen und einen Brief herüber schreiben lassen von dem Schulmeister in Amerika, daß sie gelb vor Neid werden müßten. Die Ochsenbacher überzeugten sich also von ihrem Unverstand und schossen noch Geld zusammen, daß der Kühpeterle mit Weib u. 3 Kindern den Weg übers Meer fände; denn die Reste seines Vermögens wollten zur Bezahlung der Ueberfahrtskosten nicht ausreichen.

Am 1. April war der glückselige Tag, an dem der Kühpeterle in Bremen in ein großes Schiff stieg, um seinem undankbaren Vaterland auf ewig Lebewohl zu sagen. An demselben Tag hielt ein junger fleißiger Webermeister, der des Kühpeterles Gütlein gekauft hatte, mit einem reinlichen braven Mädchen aus Ochsenbach Hochzeit und sitzt darin noch bis auf den heutigen Tag. Gott hat ihm 2 muntere Kinder gegeben, er hat sich noch einige Aecker dazu gekauft, baut sein Brot und ist ein glücklicher Mann.

Wenn aber jemand an den Kühpeterle einen pressanten Brief zu schreiben hat, so wird nichts zu machen sein als außen daranf zu schreiben: an den Kühpeterle in Amerika, der sich für 80 Dollar das große Gut gekauft hat, poste restante Newyork. Denn er ist so dumm gewesen und hat bis heute den Brief noch nicht herüberschreiben lassen, in welchem es steht, daß alle Ochsenbacher gegen ihn Lumpen sind. Dagegen hat einer aus Ebenfeld anno 1853 einen Brief aus Neuyork von einem Vetter bekommen, worin zu lesen ist: der Kühpeterle aus Ochsenbach ist auch herübergekommen, hat eine Frau und 4 Kinder, die sich mit dem Bettelsack ernähren und er steht Sommer und Winter an einer Straßenecke, um den Leuten die es begehren, die Stiefel zu putzen, muß aber nicht viel verdienen, denn er sieht aus, als ob er bei der letzten Sonnenfinsternis das letzte Stück Fleisch gesehen hätte, und macht ein Gesicht, als wollte er sagen: ist denn niemand in der Welt, der den Kühpeterle wieder nach Ochsenbach bei Weisenstadt schickt?

— Nächst dem tschechischen Dorfe Nemelkau bei Welhartitz arbeiteten kürzlich mehrere Leute im Freien, als sie plötzlich ein ihnen ganz unbekanntes Ungetüm in der Luft daherschweben sahen, welches sich allmählich zur Erde senkte. Eine wahre Panik bemächtigte sich ihrer, die sich noch steigerte, als einer ausrief: „Ein Komet!" Einige Männer faßten Mut, stürzten auf den „Kometen" und begannen aus Leibeskräften auf ihn zu schlagen. Und als sie ihn unter großem Siegesgeheul endlich erschlagen hatten, erschien der Stationschef von Nemelkau, der die Helden darüber belehrte, daß der erschlagene Komet ein — „Luftballon" sei, der von der Verwaltung des Aussichtsturmes auf dem Laurenziberg bei Prag losgelassen worden.

deutschen Eiche und unter dem Schutze der Kaiserkrone sich besser wohnen und leben läßt, als unter einem Volke, das niemals ein Herz für seine deutsch redenden und deutsch fühlenden Volksgenossen gehabt hat und in steter Unruhe und beständigem Suchen nach neuen Regierungsformen sich selbst verzehrt. Als einst Kaiser Sigismund Straßburg besucht hatte, schenkte er beim Abschiede den edlen Frauen der Stadt zum Andenken jeder einen goldenen Ring, indem er, wie der elsässische Dichter Adolf Stöber ihn sagen läßt, zu den Beschenkten sprach:

Wie eure Finger golden umfaßt jedweder Ring,
Soll eure Söhne umwunden der Treue festes Band,
Und soll sie ewig binden an's deutsche Vaterland.

Möge dieser Wunsch an den deutschen Reichslanden immer mehr in Erfüllung gehen!

Uns aber sei der aufs Neue wiederkehrende Sedantag eine ernste Mahnung, derer nicht zu vergessen, denen wir die Erfolge jenes glorreichen Krieges zu danken haben, und treu zu bewahren und weiter zu bilden, was sie im heißen Kampfe uns errungen haben. Vor Allem aber sei und bleibe unser Dank dem treuen Gotte dargebracht, der durch Not und Gefahren gnädig hindurchgeholfen und in die Kämpfe der Zeit unserm hoch begnadigten, viel irregeführten Volke ins Gewissen hineinruft: „Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme!" — Gott allein die Ehre!

Ein interessanter Markenschutzprozeß.

Die zweite Ferienstrafkammer des Berliner Landgerichts 1 verhandelte vor einigen Tagen in fünfstündiger Sitzung unter der Leitung des Landgerichtsdirektors Braunewetter gegen die Drogisten Felix Rubeau, Emil Beckershoff, Wilh. Sperling und A. Horn, welche des Vergehens gegen das Markenschutzgesetz angeklagt waren, und den Druckereibesitzer Selmar Bayer, der der Anstiftung zu diesem Vergehen beschuldigt war. Bekanntlich wird seit einer Reihe von Jahren durch die Firma J. Zacherl in Wien ein Mittel gegen lästige Insekten in den Handel gebracht, welches den Namen „Zacherlin" führt.

Der umfangreiche Betrieb dieses Artikels hat den Angeklagten Bayer veranlaßt, die geschützten Marken und Etiquettes der Firma J. Zacherl mit so kleinen unwesentlichen Abänderungen nachzuahmen, daß eine Unterscheidung von den geschützten Merkmalszeichen nur bei besonderer Prüfung möglich ist. Diese Nachahmungen hat Bayer vielen Drogisten zum Kauf angeboten. Seine Abnehmer haben dann gewöhnliches Insektenpulver auf Flaschen gefüllt, welche ebenfalls hinsichtlich Größe und Gestalt den echten Zacherlin-Flaschen glichen, diese Flaschen dann mit den nachgemachten Zeichen versehen und ihre Ware dann als „Zacherlin" verkauft. Die obengenannten vier Drogisten sind nur ein kleiner Teil derjenigen, welche von der Firma Zacherl wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz zur Verantwortung gezogen sind. Die Angeschuldigten führten sämtlich Unkenntnis zu ihrer Entlastung an.

Der Staatsanwalt hielt es für zweifellos, daß sämtliche Angeklagte von der Unrechtmäßigkeit ihres Thuns überzeugt waren. Er beantragte gegen Bayer 250, gegen die vier Drogisten je 300 Mark Geldstrafe. Der Vertreter der Firma Zacherl beantragte als Nebenkläger nur der Form wegen eine Geldbuße von je 5 Mark, da er nur den Zweck verfolge, den gewährten Markenschutz vom Gericht anerkannt zu sehen. Der Gerichtshof entschied dahin, daß der Angeklagte Bayer in allen 4 Fällen als Mitschuldiger anzusehen sei. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 300 ℳ verurteilt. Gegen die vier angeklagten Drogisten lautete das Urteil auf je 200 ℳ Geldstrafe und je 5 ℳ Geldbuße, sowie auf Veröffentlichung des Erkenntnisses.

Zur Wespenplage. Ein sehr gutes Mittel gegen diese Landplage ist folgendes: Man nimmt Bierflaschen, (die ältesten thuns) und füllt sie zu ⅓ mit süßem Most, oder Tropfbier und stellt sie vor die Stöcke; in ganz kurzer Zeit fliegen Hornisse und Wespen herzu und in den Hals der Flaschen, ohne wieder herausfliegen können, zumal sie bald berauscht in die Flüssigkeit fallen. Auf diese Weise fängt man bis zu 30 Stück pro Tag. Zehn Flaschen stellte ich in einem Weinberge auf und fing an einem Tag über 300 Wespen und Hornisse. Würden mehrere Weinbergbesitzer diese Maßregel ergreifen, in 10 — 14 Tagen Millionen dieses lästigen Ungeziefers vertilgt. Der Erfolg in den Weinbergen lohnt diese kleine Ausgabe. —

Im Staatsanzeiger wird ebenfalls die Anwendung von Wespengläsern empfohlen, Flaschen thuns geradeso.

Fürchterliche Drohung. Bauer (sterbend:) „Ich hab' an Jeden von Euch den vierten Teil der Wirtschaft verschrieben; wann aber Ihr Sakermenter nach meinem Tode streiten werd't, so stoß' ich mein Testament um und vermache das Ganze der Gemeinde."

○ **Schorndorf,** 1. September. Bei den nach der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 abgehaltenen Abiturientenprüfungen hat unter anderen nachstehender Schüler das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Ziffer 10 Absatz 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben.

Dolde, Karl, S. d. Pfarrers in Hohengehren

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Nachlaß-Vermögen des am 10. August 1893 verstorbenen **Christof Bühler**, Bauern und Fuhrmanns in Schorndorf, ist am 30. August 1893, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar G a u p p in Schorndorf zum Konkurs-Verwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum **22. September 1893** bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 2. Oktober 1893, vormittags 9 Uhr

vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die gemeinschuldnerschen Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **9. September 1893** Anzeige zu machen.

Den 30. August 1893.

Hilfs-Gerichtsschreiber:
Barth.

S c h o r n d o r f.

In der Verlassenschaftsmasse der **Johann David Klingenstein,** Weingärtners Ehefrau hier, kommt am nächsten

Montag den 4. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebäude Nr. 186.
66 qm. Ein 2stockiges Wohnhaus in der Hetzelgasse.
Anschlag — : 3000 ℳ.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 1. Sept. 1893.

Ratsschreiberei.
Friz.

Die Rettungsanstalt Schönbühl

begeht am 6 **September nachmittags 2 Uhr**

die Einweihung ihres Neubaus,

wozu Freunde der Sache herzlich eingeladen werden.

Das Komite.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlaßmasse des † Herrn Fabrikanten **Ferdinand Gabler**, senior dahier werden in dessen in der untern Stadt gelegenen Wohnung am

Samstag den 9. September d. J.,
von morgens 7 Uhr an

im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf gebracht:

2 Ueberzieher, 1 Havelock, Rasiermesser, 1 Säbel, 1 Terzerol, 1 Bett und 1 Seegrasmatraze, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 1 Pfeilerkommode, 1 Sofa und 6 Sessel, 3 Rohrsessel, 1 Fauteuil, 1 Ovaltisch, 1 Umschlagtisch, 3 kleine Tische, 1 Glas und 1 Brotkästle, 4 Bettladen, 2 Bücherständer, Schreibpult etc. etc. 1 Faß von 4½ Eimer, Gemeiner Hausrat, Vogelkäfige, Makulatur, 1 guterhaltener Pianino u. 1 Tafelklavier.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Schorndorf, den 31. August 1893.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

S c h o r n d o r f.

Nach Punkt 2 der Ortspolizeistatuten sind

Gänse & Enten

an Sonn- & Feiertagen eingesperrt zu halten,

und es wird diese Vorschrift unter Strafandrohung in Erinnerung gebracht. Den 30. August 1893.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

S c h o r n d o r f.

Die Bewerber um die Weinbergschützenstellen

haben sich innerhalb 4 Tagen auf hiesigem Rathause zu melden.
Den 1. September 1893.

21. Sept. [handschriftlich]

Stadtschultheißenamt

Nächsten **Donnerstag den 7. Sept.** vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathaus in B a l t m a n n s w e i l e r

2 Schweine, ca. 3 Monate alt,

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

binnen 8 Tagen

unterzeichneter Stelle angemeldet u. erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 1. Sept. 1893.
Kgl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

S c h o r n d o r f.
Schwarz, Georg Andreas, Bauer und Holzspälter.
Rayhle, Johann Friedrich, Wgtr.
Clemenz, Eugen, Bierbrauer.
M i e d e l s b a c h.
Aimann, Johann Christof Küfer W.
O b e r u r b a c h.
Schuster, Johannes, Zimmermanns Wte., Marie geb. Oesterle.
Weitmann, Konrad, Fabrikarbeiters Ehefrau, Karoline Rosine geb. Hardter.

Gereinigten Weingeist & weißen Rheinweinessig

empfiehlt zum **Ansetzen und Einmachen** die

Palm'sche Apotheke.

Cannstatter
Volksfestlose
à Mk. 1.—,
Ulmer Münsterbaulose
à Mk. 3.—

bei
Paul Kohler.

Seit 25 Jahren bewährt & unübertroffen zum völligen Ersatz oder zur Vermehrung des Obstmostes sind

Palm's
Most-substanzen.

Die **Palm'sche Apotheke** hier liefert solche nach auswärts franko zu ℳ 3.20 für 150 Liter = ½ Eimer wirklich **guten und gesunden Haustrunks.**

Anleitung und zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen gratis und franko zur Verfügung.

Preis für hier nur
2 Mk. 80 Pfg.

Zum Ansetzen & Einmachen

empfehle:

Ia. Frucht- &
Tresterbranntwein
gereinigten
Weingeist,
Rheinweinessig,
Salicyl-Einmachessig,
doppelt. & dreifach. Essig

Carl Schäfer, Conditor.

Baptisten-Gemeinde
Oberurbach.
Sonntag den 3. Sept.
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.
Nachm. 2½ Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

S c h n a i t h.

Hofgut-Verkauf.

Die Erben des verst.
Jakob Strauß, gewes. Weingärtners und Bauers auf dem Saffrichhof
bringen das vorhandene Anwesen, bestehend in:
2 a 08 qm einem 1stock. Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen,
1 h 44 a Aecker,
1 h 17 a Wiesen,
1 h 14 a Baumwiesen,
45 a Weinberge,
taxiert zusammen für 12 600 ℳ.

am Montag den 11. September d. J.,
vormittags 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 30. August 1893.

Waisengericht.
Vorstand: **Fischer.**

Der auf **Montag den 4. Sept.** morgens 8 Uhr nach Adelberg ausgeschriebene Verkauf einer Obstmahlmühle und Mostpresse u n t e r b l e i b t.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Oberamtsarzt Gaupp

hält seine **Sprechstunde** von jetzt an

nachmittags von

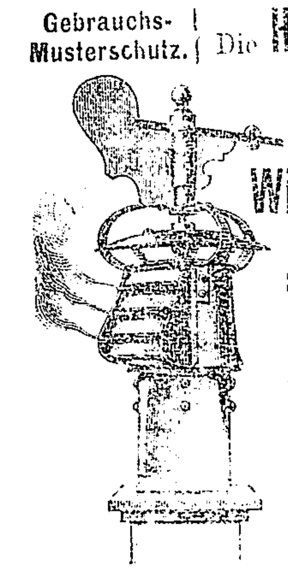
½1 Uhr bis 2 Uhr.

Ev. Arb. Ver.

Freitagsversammlung im Vereinslokal.

Gebrauchs-Musterschutz. | Die **Halier Industrie, H. Faulhaber** | Deutsches Reichspatent.

in **Schw. Hall** (Württemberg)
empfiehlt
Koch's neue



Windschutzhauben & Ventilatoren,

patentiert in vielen Staaten.

Sicherster Schutz gegen das Zurückdrängen von Rauch, Dunst etc. bei Wind- und Sonnendruck.

Unverwüstliche Beweglichkeit, weil Drehpunkt ausserhalb Rauchfangs. — Keinerlei Oelung mehr nötig. — Beste Zeugnisse von Fachleuten und Privaten stehen zu Diensten.

Prospecte gratis und franco!

Lager und Bestelladresse:

Zu beziehen zu F a b r i k p r e i s e n durch
Carl Sauer, Flaschner, Schorndorf.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Carl Hahn.

Hauptagentur.

Eine ältere, süddeutsche **Lebens- & Kinderversicherungs-Anstalt** hat ihre **Hauptagentur** für den Bezirk Schorndorf zu vergeben. **Hohe Provision, Reisevergütung** und bei guten Resultaten **Extrabonifaktion.**

Offerten bittet man unter Chiffre **H. L.** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Heute Freitag
frische Leberwurst
sowie
weiße Preßwurst
zu haben bei **Julius Schmid.**

Heute Freitag
Leber- würste
Metzger **Rambold.**

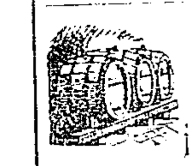
Rindfleisch 40 ₰ per Pf.
empfiehlt Metzger
Schnabel.

Ober Urbach.
Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
mit **neuem Sauerkraut** sowie **gutem Bier und Wein.** Wozu höflich einladet
M. Hinderer z. Ochsen.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stck. 50 ₰ in der **Palm**'schen Apotheke.

S c h o r n d o r f.
Brückenwagen,
stark und dauerhaft,
sowie alle Sorten
Gewichte
empfiehlt
Chr. Bauerle.



Sehr schöne
Weinfässer
jeder Größe giebt billig ab
Haas, Rißlerin.

B e u t e l s b a c h.
Durch Wirtschaftsabgabe verkaufe ich ungefähr 30 Eimer
Fässer
um annehmbaren Preis.
Fried. Schweizer, früh. Ankerw.

Ein vier eimeriges
Faß
hat zu verkaufen
Gottlob Heim, Pflästerer.

Ein Fäßle

mit 23 Imi haltend verkauft. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Gmünder Gülle
vom Reservoir giebt ab
Gottlob Schad.

S t e i n e n b e r g.
Nächsten **Dienstag**
frischer Kalk & rote Ware
bei Ziegler **Erzinger.**

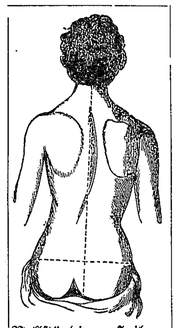
Eine schöne
Concert-Zither
hat billig zu verkaufen
Adolf Hauber.

Zur Heilung

der verschiedenen äußerlichen Körperformfehler, z. B. Knie- und Rückgratsverkrümmungen, Klumpfüße und ähnliche Verkrümmungen und Lähmungen an dem menschlichen Körper, habe ich nach 26jähriger, reicher Erfahrung eine vorzügliche Methode erfunden und es verdanken mir viele ihre Heilung, worüber die besten Zeugnisse von hohen Aerzten und Privaten vorliegen.

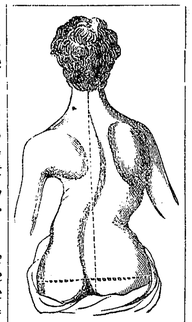
Ich werde am nächsten **Dienstag den 5. September** von 9—3 Uhr im Gasthof „zur **Krone**" in **Schorndorf** für alle derartig Leidende unentgeltlich zu sprechen sein. Auf besonderen Wunsch auch Besprechung im Hause.

H. Kloos, Inhaber einer orthopäd. mech. Anstalt in **Cannstatt**, Christofstraße 31.



Vollständige Heilung durch mein mechanisch-orthopäisches Corsett möglich.

Ueber **Rückgratsverkrümmungen.** Die Rückgratsverkrümmungen gehören zu jenen Krankheiten, deren Heilung stets eine sehr schwierige, ja in vielen Fällen eine kaum mögliche ist, so daß man sich schon Glück wünschen kann, wenn es gelingt, während des Wachstums des Kranken die Steigerung des Uebels zuverhüten. In dieser Ansicht kommen wahrheitliebende Aerzte überein, indem sie die Krümmung durch mechanische Mittel auszugleichen und den Körper gleichzeitig durch Turnübungen zu stärken suchen. Die Geraderichtung der mehr oder weniger ausgewichenen Wirbelsäule erfordert eine sehr intensive Kraft und ist ohne eine zweckmäßige Anwendung mechanischer Mittel unmöglich. Man ist der Ueberzeugung, daß ebenso wie ein krumm gewachsener Baumstamm niemals allein durch Pflege wieder gerade wird, er muß eine Stütze haben, wodurch er wieder gerade gerichtet wird. Solche zweckmäßige mechanische Hilfsmittel für derartige und ähnliche Leiden erhält man am besten aus der vielgenannten mech. orthopädischen Werkstätte von H. Kloos in Cannstatt, Christofstraße 31, und ist derselbe für alle derartige und ähnliche Leidende unentgeltlich zu sprechen.



Hier dient der Apparat zur Vorbeugung gegen die noch immer in ihrer Zunahme begriffene Verkrüppelung.

Zeugnis.

Geehrter Herr Kloos! Die Gefühle der Dankbarkeit drängen mich, Ihnen hierdurch meine vollste Anerkennung zu zollen für die Verdienste, welche Sie sich um meine beiden Töchter Pauline und Marie erworben haben. Wie ich Ihnen schon mit Beginn unserer Verbindung mitgeteilt habe und Ihnen hiermit nochmals bestätige, litt meine Tochter Marie schon seit lange an einer Rückgratsverkrümmung, welches auf ihr allgemeines Wohlbefinden äußerst störend einwirkte und das Mädchen auch geistig sehr deprimierte. Am 18. März d. J. ist ein Jahr verflossen, seit Sie, geehrter Herr, dem unglücklichen Kinde einen Apparat angelegt haben, dessen vortreffliche Konstruktion bewirkt hat, daß die Rückenmißbildung zurückgegangen ist und die Wirbelsäule ihre normale Beschaffenheit wieder erlangt hat und das Mädchen nunmehr als geheilt zu betrachten ist.

Aber auch die von Ihnen bei meiner Tochter Pauline, welche mit Klumpfüßen behaftet war, angewendeten Apparate haben sich sehr vorzüglich bewährt, indem diese Tochter, deren Gang früher sehr beschwerlich war, nunmehr gerade Füße und eine erstaunliche Fertigkeit im Gehen, sogar auf weitere Strecken ohne Beschwerden erlangt hat.

Wir preisen uns alle glücklich, auf Sie aufmerksam geworden zu sein, nachdem wir zur Heilung unserer Töchter schon viele Mühe und große Kosten vergeblich aufgewendet haben. Indem wir Ihnen nochmals herzlichen Dank sagen, werden wir nicht verfehlen, Sie und Ihre Apparate aus eigener Ueberzeugung auf wärmste zu empfehlen und erlauben Ihnen gerne, von Gegenwärtigem beliebigen Gebrauch zu machen.

Bellberg, OA. Hall, im Mai 1892.

Hochachtungsvoll
Eberhard Oettinger mit Familie.

Unser 8 Jahr altes Kind Babette war von Geburt an skrophulös und wurde im Winter 1890—91 von einer Lähmung beider Beine befallen, so daß das Kind weder stehen noch gehen konnte. Trotz mehrjähriger ärztlicher Behandlung und längerer Massagekur war keine wesentliche Besserung zu erzielen und hatten wir schon alle Hoffnung aufgegeben, bis wir durch eine Anzeige im Fränkischen Grenzboten im Mai dieses Jahres auf die orthopädische mech. Anstalt des Herrn H. Kloos in Cannstatt aufmerksam gemacht wurden. — Der Zustand unseres armen Kinds war ein ganz trostloser und erregte auch die von Herrn Kloos angebotene Hilfe bei uns wenig Hoffnung. In dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 6 Monaten jedoch, während welcher Herr Kloos die von ihm selbst verfertigten Apparate in Anwendung brachte und diätische Anordnungen traf, welche wir genau befolgten, wurde unser Kind zu unser aller Freude und zum Erstaunen unserer Mitbürger wieder vollständig hergestellt, so daß es jetzt ohne jegliche Hilfsmittel zu gehen, ja sogar zu springen vermag und körperlich wie geistig gesund und frisch ist.

Dies bezeugen wir als vollkommen der Wahrheit entsprechend, sagen dem Herrn Kloos herzlichen Dank und empfehlen dessen Anstalt aufs beste.

Unterspeltach, Gde. Hohnhardt, OA. Crailsheim, 23. Nov. 1891. **Michael Rück**, Oekonom.

Schorndorf.

Fest-Ordnung
für die Sedanfeier
am Samstag den 2. September 1893.

Morgens **Choralmusik** auf mehreren öffentlichen Plätzen der Stadt.

3/4 vor 10 Uhr vorm. Aufstellung der Schuljugend und der Festteilnehmer auf dem Marktplatz. Absingen eines Chorals mit Musik. **Kirchgang 10 Uhr.**

Nachmittags 3/4 2 Uhr Sammlung der Schüler auf dem Marktplatz zum Abgang auf den Festplatz (Bleichwasen). Zugsordnung: Mädchenschulen, Musik, Knabenschulen, Festteilnehmer. Der Zug bewegt sich durch die Neue Straße, Hauptstraße und Karlsstraße zum Festplatz. Auf dem Festplatz: Aufstellung der Schulen um die Tribüne. Lied mit Musikbegleitung: „Stimmt an mit hellem hohem Klang" (2 Verse). **Festrede.** Lied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" (2 Verse). Verabreichung von Erfrischungen an die Schuljugend. Spiele. Abends 6 Uhr Rückkehr zur Stadt im Zug. Choral auf dem Marktplatz.

Halb 8 Uhr abends Beginn des **Festbanketts** im Kronensaale, wozu alle Freunde der Sedanfeier eingeladen sind.

Wir wenden uns nochmals an die Einwohnerschaft mit der Bitte um Beflaggung der Gebäude am Festtage.

Das Festkomite.

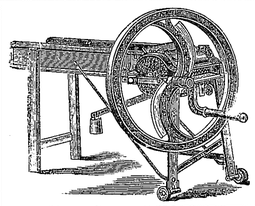
Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt sein Lager in selbstgefertigten Möbeln, als

Kleiderkästen, Bettladen, Koffern etc.

empfehlend in Erinnerung.

Albert Köhler, Schreiner.



Futter-schneidmaschinen, Obstmühlen & Pressen & eiserne Preß-Spindeln

empfiehlt

Tr. Veik, mech. Werkstätte.

Reparaturen prompt & billig.

Carl Höllerer,

Sattler & Tapezier

empfiehlt sich in Anfertigung von

Polstermöbeln aller Art

nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen

von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterschnittvorlagen.

Führe und fertige als Spezialität:

Pferde-Geschirre 2c.

Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen

von **Polstermöbeln, Chaischen,** sowie von allen **Sattlerwaren** halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von **Maschinen-Riemen** in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hiezu nur Maschinenleder aus der Fabrik **Christian Breuninger** hier.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 137. 58. Jahrgang

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstg. u. Sonntg. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Sonntag den 3. September 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Gewinnung von Beamten für den Militärverwaltungsdienst im Fall einer Mobilmachung.

Während bisher zur Wahrnehmung der vorgenannten Stellen, soweit der Bedarf nicht aus dem Friedenspersonal beziehungsweise aus Angehörigen des aktiven Heeres gedeckt werden konnte, in erster Linie geeignete Mannschaften des **Beurlaubtenstandes** designiert wurden, sollen für die Zukunft thunlichst auch **nicht mehr** (militär-) dienstpflichtige Zivilbeamte verwendet werden.

Es ergeht daher an abkömmliche, nicht mehr dienstpflichtige und hinlänglich befähigte Beamte, welche sich freiwillig für die Heeresverwaltung zur Verfügung stellen wollen, Aufforderung, binnen 3 Tagen diesfallsige Erklärung hieher einzureichen.

Dabei wäre anzugeben, ob, wie lange, bei welchem Truppenteil und in welcher Charge der sich freiwillig meldende Beamte beim Militär gedient hat, auch ein Nachweis darüber beizubringen, ob der betreffende Beamte noch für den Militärverwaltungsdienst körperlich rüstig genug, eventuell auch felddienstfähig ist.

Schorndorf, den 31. August 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Dem Oberamt liegt ein von der Kohlhammerschen Buchdruckerei herausgegebenes Formular zur Aufnahme eines **Protokolls über die Ermittlung des Krankheitszustandes eines infolge von Maul- und Klauenseuche gefallenen Kalbes** (Art. 5 Abs. 4 des Ges. vom 31. Mai 1893 betr. die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh — Regbl. S. 123 -- und des § 9 der Vollz.-Verf. hiezu — Regbl. S. 126) vor.

Bei Oberamt wird dasselbe vorrätig gehalten werden und können die Ortsbehörden im vorkommenden Fall solches von hier beziehen.

Schorndorf, den 31. August 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 14. Sept. hier ein u. reisen am 16. wieder ab.

Stuttgart, 30. Aug. Die diesjährige 1. (sechswöchige) Uebung der Volksschullehrer findet in der Zeit vom 27. Sept. bis einschließlich 7. Nov. statt; hiezu werden aus den Landwehrbezirken der 26. Div. 41 und aus denen der 27. Div. 54, zus. 95 Volksschullehrer eingezogen. Dieselben leisten diese Uebung zu einer Kompagnie vereinigt, beim 3. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 122 in Gmünd. — Am 31. d. M. kommen die bei den Garnisonlazarethen Stuttgart und Ulm seit 4. d. Mts. zu einer vierwöchigen freiw. Uebung behufs Ausbildung als Lazarethgehilfen eingezogenen Geistlichen wieder zur Entlassung.

Winnenden, 31. August. Im Laufe einer Woche verlor eine hiesige Familie ihre 2 einzigen Kinder durch Diphtheritis. Bis jetzt wurden wir hier von diesem Würgengel der Kinderwelt so ziemlich verschont; hoffentlich begnügt er sich auch diesmal mit diesen beiden Opfern.

Untertürkheim, 31. August. Gestern abend 1/2 11 Uhr ließ sich nahe der hiesigen Station ein gutgekleideter, anscheinend dem besseren Stande angehöriger Mann mit schwarzem Vollbart, ca. 40—50 Jahre alt, von dem Güterzug Nr. 616 (Ulm—Stuttgart) überfahren. Der Kopf des Selbstmörders lag etwa 2 Fuß vom Rumpfe entfernt, auf kurze Entfernung Hut und Schirm neben dem Geleise. Die Identität des Mannes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da er keinerlei Papiere bei sich trug.

Von der oberen Nagold, 29. August. In Ebhausen brach in der Nacht von Sonntag auf Montag auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Drei Wohngebäude mit angebauten Scheuern wurden ein Raub der Flammen. Fünf Familien haben ihr Obdach, ja fast ihre ganze Habe verloren; denn leider ist einer der Abgebrannten gar nicht, die übrigen ungenügend versichert. Die Not der vom Unglück Betroffenen ist groß, und eine Unterstützung derselben durch mitleidige Menschenfreunde erscheint dringend geboten. Bereits ist auch eine kleine Summe gesammelt worden bei der gestern in Altensteig abgehaltenen Bezirksschulversammlung wo Herr Pfarrer Hiller von Ebhausen die Notlage der von dem Unglück betroffenen Familien in ergreifender Weise schilderte. Gegen 30 M wurden alsbald an milden Gaben von den anwesenden Geistlichen und Lehrern zusammengelegt, die Herr Pfarrer Hiller mit herzlichem Dank für die Abgebrannten entgegennahm. Unter denselben befindet sich auch ein altes Ehepaar, das nur mit dem Hemd bekleidet aus dem Hause flüchten mußte, wobei es gefährliche Brandwunden sich zuzog, die bedauernswerte Frau hatte vor kurzem auch das Unglück, die Achsel zu brechen, und liegt nun in schwerer Krankheit darnieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Es ist noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeiten der beiden in Kiel verhafteten französischen Spione festzustellen. Sie führen gar keine Ausweispapiere bei sich, doch zweifelt man nicht daran, daß man es mit französischen Offizieren zu thun hat, da die Aufnahmen, die sie vorgenommen haben, ein so technisches Verständnis zeigen, wie es bei Laien nicht angetroffen wird. Unbegreiflich ist es übrigens, daß sie die Unvorsichtigkeit begehen konnten, ihr gesamtes Material an Bord des Schiffes zu behalten, während es ihnen doch ein leichtes sein mußte, sich dessen zu entledigen und es auf unverfängliche Weise nach Frankreich zu schicken.

Schorndorf.

Bei Strafvermeidung dürfen den Brunnentrögen größere Wassermengen nicht entzogen werden, insbesondere wird das Füllen von Fässern aus denselben bis auf Weiteres verboten.

Den 1. September 1893.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Oberurbach.

Die Neuherstellung der Kirchenstaffeln

mit einem Aufwand von ca. 350 M wird einschließlich der Steinlieferung in Accord gegeben.

Die Accords-Vergebung findet am nächsten **Montag den 4. September, abends 5 1/2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. September 1893.

Schultheiß Krieger.

Schnaith.

Hofgut-Verkauf.

Die Erben des verst.

Jakob Strauß, gewes. Weingärtners und Bauers auf dem Saffrichhof

bringen das vorhandene Anwesen, bestehend in:

2 a 08 qm einem 1stock. Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen,
1 h 44 a Aecker,
1 h 17 a Wiesen,
1 h 14 a Baumwiesen,
45 a Weinberge,

taxiert zusammen für 12 600 M.

am Montag den 11. September d. J., vormittags 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.

Den 30. August 1893.

Waisengericht.
Vorstand: **Fischer.**